

Mit dem Menzi Muck über der Nagelfluh

Der Bau einer Wasserleitung auf der Strahlegg ist sogar für routinierte Unternehmer ein Abenteuer. Mit ihrem Bagger müssen sie im senkrechten Fels einen Graben ausheben.

Fischenthal. – Das Reservoir Warte versorgt die ganze Strahlegg oberhalb von Steg mit Wasser. Doch die alten Leitungen sind defekt und drohen an verschiedenen Stellen zu brechen. Deshalb werden sie in diesen Tagen ersetzt. Für die beauftragten Spezialunternehmer ist es eine anspruchsvolle Aufgabe. Denn die neue Leitung führt 250 Meter gerade den Hang hinauf – unter anderem durch eine senkrechte Nagelfluhwand. In diesem Gelände einen Graben auszuheben, ist kein einfaches Unterfangen. «So einen Auftrag hat man nicht alle Tage», sagt Hugo Blaser (45) aus Fischenthal, der die Arbeiten zusammen mit Ruedi Zumbach (52) aus Wald ausführt.

Am Mittwoch zum Beispiel war Blaser mit seinem Menzi Muck direkt über der Nagelfluhwand im Einsatz und hob dort den Graben aus. Zumbach stand mit seinem Spezialbagger direkt unter der Wand und arbeitete so weit hinauf wie möglich. «In so steilem Gelände muss ich mich im Bagger mit einem Gurt anschnallen», erzählt Blaser. Seine Kollegen spotten derweilen gutmütig: «So ruhig wie da oben haben wir ihn noch nie erlebt.»

Am Seil gesichert

An den Spezialarbeiten auf der Strahlegg sind auch Roland Zeder (45) und Felix Dietrich (22) aus Wald beteiligt, dessen Vater das Restaurant Dachsegg führt. Unter anderem mussten sie an Seilen gesichert von Hand einen Teil des Felsens herausspitzen. Pro Tag kamen sie einen Meter voran. Landmaschinenmechaniker Zeder hat sogar seine Ferien hergegeben, um beim Bau der Leitung dabei sein zu können. «Für mich ist es gut zu sehen, was die Maschinen alles können», sagt er.

Während die drei anderen an diesem Tag am Graben arbeiten, muss Dietrich

zusammen mit einem Kollegen die Seilbahn aufbauen. Mit ihrer Hilfe kann dieser Beton transportiert werden, um den Graben wieder zu schliessen, sobald die Lei-

tungen drin sind. In einem sind sich nach drei von total fünf Wochen Arbeit alle Männer einig: «Diese Arbeit lässt selbst uns nicht kalt.» (ken)



BILD CHRISTOPH KAMINSKI

Die Arbeit mit dem Bagger ist im steilen Gelände nicht ungefährlich.